

Protokoll zur Generalversammlung 2009

Datum: 22. März 2009

Ort: Landgasthof Gietl, Seitz 5, A-8773 Kammern i.L.

Anwesende Vorstandsmitglieder: Andreas Haydn, Paul Dobsicek, Dr. Heinz Juan, Martina Fischer, Peter Praschl, Karin Trauhsnig, Margarete Jung, Manuela Streicher

Entschuldigt: Melanie Vucsina

Beginn: 13:30 Uhr

Ende: 15:49 Uhr

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

- a. Um 13.00 Uhr wurde unter Bezugnahme auf § 8.6 der Statuten des ÖNKL festgestellt, dass die Beschlussfähigkeit nicht gegeben war.
Gemäß Regulativ wurde die Generalversammlung mit den gleichen Tagesordnungspunkten um 13:30 Uhr eröffnet.
 - Es wurde festgestellt, dass 23 wahlberechtigte Mitglieder exclusive des Vorstandes anwesend waren.

2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung vom 2. März 2008

- a. Auf Verlesung des Protokolls der Generalversammlung vom 2. März 2008 wurde auf Antrag von Frau Margot Haydn verzichtet.
 - Der Antrag wurde von der Generalversammlung einstimmig angenommen.

3. Nachträgliche Genehmigung der Kooptierung von Zuchtwart, Zuchtwartstellvertreter und Beiräte

- a. Nach dem Ausscheiden von Christa Witz wurde Karin Trauhsnig als neuer Zuchtwart bestellt.
- b. Als Zuchtwartstellvertreter wurden Paul Dobsicek und Margarete Jung nominiert.
 - Zuchtwart und Zuchtwartstellvertreter wurden mit 29 Befürwortungen und 2 Enthaltungen angenommen.

4. Entgegennahme der Berichte

- a. des Vorsitzenden – Andreas Haydn
 - 2008 war ein bewegtes Jahr. Wir hatten auch einige personelle Änderungen im Vorstand gehabt. Christa Witz, Heidi Wasserbauer und Werner Brich haben den Vorstand verlassen. Herr Haydn bedankt sich bei den Dreien noch einmal für die langjährige Zusammenarbeit, für die Aufopferung und die Freizeit die sie geopfert haben.
 - Unser Team wurde mit Manuela Streicher und Melanie Vucsina verstärkt
 - Neben ein paar gelungenen Veranstaltungen haben wir es wieder geschafft die Ausstellerzahl zu erhöhen. Was vielleicht auch mit dem Rekortwelpenjahr zu tun hat und sich natürlich auch in der Mitgliederzahl auswirkt.
 - Aktuell sind 305 Mitglieder im Klub.
 - Bei der letzten Generalversammlung wurde der Antrag von Herrn Brich – den Klub in ÖNKL – Österreichischer Neufundländer und Landseer Klub – behandelt. Dieser Antrag wurde angenommen.
 - Dies wurde im vorigen Jahr umgesetzt, so dass fast überall nur mehr das neue Logo zu sehen ist.
 - Veranstaltungen im Vorjahr:
Jänner: Klubabend unter der Leitung von Familie Brich

Februar: Klubabend mit Faschingsfeier. Die sehr gut angekommen ist und sehr, sehr gut von Familie Brich und ihren Helfern organisiert wurde.

März: Vorstandssitzung und Generalversammlung hier in Kammern, Klubabend und einen Osterspaziergang in der Stopfenreuter Au unter der Führung von Familie Pschndl

April: Klubabend mit einem Vortrag von Dr. König

Mai: Klubabend unter der Leitung von Familie Brich. Wasserarbeit am Ossiachersee – die noch sehr gut besucht war.

Juni: Der allmonatliche Klubabend. Das Sommersonnenwendfest in Rettenegg – wo sich Herr Haydn heuer wieder mehr Besucher wünscht. In Rettenegg fand auch eine Vorstandssitzung statt.

Juli: In diesem Monat fand kein Klubabend statt.

August: Auch in diesem Monat fand wegen der Sommerferien kein Klubabend statt.

September: Klubabend unter der Leitung von Andreas Haydn. Wasserarbeit am Ossiachersee – leider waren nicht viele Mitglieder anwesend, aber es war sehr schön

Oktober: Klubabend

November: Klubabend

Dezember: Weihnachtsfeier im Klublokal. Die Weihnachtsfeier in Bad Gams konnte voriges Jahr leider nicht stattfinden, aber wir hoffen auf heuer.

• **Vorausschau auf 2009:**

- Die Zuchtbestimmungen müssen auf Grund des neuen Tierschutzgesetzes geändert werden. Frau Trauhsnig erörtert diese nachher genau.
- 11. April wird der Osterspaziergang in der Stopfenreuter Au stattfinden. Bitte bei Andreas Pschndl anmelden. Genauere Informationen finden Sie auf der Internetseite.
- 22.-24. Mai: Wasserarbeit am Ossiachersee. Erstmals wird eine Trainerin des ÖKV dabei sein. Auch hier bitte anmelden, damit wir uns richten können.
- 30-31. Mai in Hradec nad moravici: Ein Highlight 2009 ist sicher der FED-Cup, den wir zum ersten Mal mit Tschechien und der Slowakei mit veranstalten. Herr Haydn bittet alle zu kommen und in seinem Bekanntenkreis Werbung dafür zu machen. Es ist eine Chance sich selbst international zu etablieren. Leider ist es im Ausland nur für Neufundländer möglich, da in Tschechien und Slowakei Neufundländer und Landseer keinen gemeinsamen Klub haben. Es wurde leider nicht geschafft mit den ausländischen Landseerklubs zu kooperieren. 2011 wird der FED-Cup in Österreich sein, da sind selbstverständlich die Landseer auch dabei.
- 19.-21. Juni: Sommersonnenwendfest in Rettenegg. Hier wird erstmals wieder der Züchterttag stattfinden.
- Herr Haydn hofft dass es 2009 doch einige Veranstaltungen geben wird, wo man uns sieht und mit unseren Hunden eine angenehme Zeit oder Wochenende zu verbringen.
- Herr Haydn lädt noch einmal alle Mitglieder ein an Veranstaltungen teilzunehmen.

b. **des Zuchtwartes – Karin Trauhsnig**

- in unserem Klub wurden schon die einzelnen Eintragungen bekanntgegeben.
- Die Änderungen der Zuchtbestimmungen sind sehr wichtig.
 - Das neue Tierschutzgesetz ist mit 1.1.2008 in Kraft getreten worden. Der ÖKV wurde zur Gesetzesgebung nicht eingeladen. Dieses Tierschutzgesetz ist gut und wurde auch lange erwartet, aber dadurch sind wir alle in einen Topf geworfen worden, d.h. wir sind gleich mit den Schweine-, Rinder- und Pferdezüchtern, usw gestellt worden. Die einzigen Ausnahmen sind Geflügel- und Fischzüchter. Der ÖKV wehrt sich diesbezüglich, weil er als Dachverband und den einzelnen Verbandkörperschaften schon eine gewisse Kontrolle hat. Das Tierschutzgesetz sagt, dass alle Züchter bis zu einem bestimmten Zeitpunkt alle Qualzuchten beseitigen müssen, sonst wird dieses Gesetz soweit eingreifen, dass die Zuchtbestimmungen von dem Gesetz bestimmt werden. Der ÖKV ist an alle Verbandkörperschaften herangetreten, weil sie sich das nicht bieten lassen können.
 - Der ÖKV hat eine Resolution gemacht.

- Diese Resolution ist angenommen worden mit einer Prolongierung von 10 Jahren. In dieser Zeit müssen sämtliche Qualzuchten eingeschränkt bzw. verschwunden sein.
 - Qualzuchten waren für Frau Trauhsnig immer wo Hündinnen über die Maßen belegt werden. Tiere die im Keller hausen, die geschlagen werden. Wenn mit kranken, desolaten Hunden gezüchtet wird.
 - Qualzuchten sind aber: eine kurze Schnauze und ein Gaumensegel verlängert ist. Bewegungsanomalien (Gelenksanomalien und unphysiologische Gelenksstellungen), Lahmheit mit HD/ED, OCD, Patellaluxationen, Bandscheibenerkrankungen. Entzündungen der Haut, der Bindehaut und Hornhaut (wie Ektropium und Endtropium – das sehen wir eher noch ein), Blindheit, Exortalmus (hervortreten der Augen), sowie Taubheit bei weißen Hunden, Dazugekommen sind neurologische Erkrankungen wie Bandscheibenerkrankungen, Keil-, Blockwirbel und vor allem Stoffwechselerkrankungen, Fehlbildungen des Gebisses (extremer Vor- und Rückbiss), Zahnlosigkeit, auch Geburtsschwierigkeiten (d.h. wenn eine Hündin nicht normal werfen kann, ständig Hilfe braucht). Wesentliche Auswirkungen, pysiologische Erscheinungen die auf die Gesundheit gehen (z.B. Gaumenspalten).
 - Wir können vieles abdecken, aber einiges nicht
- Der ÖKV hat nun diese Resolution erfasst. Hat eine Studie entwickelt, dem ein Kremium (Frau Mag. Maissen-Jarisch, Herr Dr. Krainer, Frau Prof. Sommerfeld-Stuhr) vorsteht. Dieses Kremium wertet die einzelnen Fragebögen aus. Frau Trauhsnig hat diese Fragebogen an die Züchter weitergeleitet und hat danach ein Resümee nur mit den einzelnen Krankheiten, aber ohne Namen, an den ÖKV weitergeleitet. Frau Trauhsnig musste darin auch Stellung nehmen, was in unseren Zuchtbestimmungen enthalten ist bzw. was wir für Krankheiten mit diesen Zuchtbestimmungen abdecken können. Wir haben eine phantastische Zuchtordnung, dank Herrn Dr. Juan und Frau Christa Witz. Es ist nur leider nicht alles abgedeckt, weil es nicht mehr dem Zeitgeist entspricht. Auch wir müssen mit der Zeit mit. Es kommen leider mit der Zeit genetische Erkrankungen dazu die wir auch abdecken müssen. Das zieht natürlich auch immer wieder Änderungen der Zuchtbestimmungen mit sich nach. Darum sind diese Änderungen der Zuchtbestimmungen notwendig.
Frau Trauhsnig musste nun dem ÖKV gegenüber Stellung nehmen, z.B. was war für Masnahmen wegen Keilwirbeln hätten. Wir haben aber leider keine Masnahme dafür.
- Wir müssen die Maßnahmen der Krankheiten abdecken, bevor der Gesetzgeber uns vorschreibt, dass eine Besprechung und Festlegung der geplanten Zuchtmaßnahmen vom ÖKV über das Gesetz mit dem Verbandskörperschaften gemacht wird. Es folgen noch immer Besprechnungen, zwei wurden schon abgehalten. Eine mit bestimmten Screeningverfahren und die zweite wie bestimmte Masnahmen, um dem Gesetzgeber gerecht zu werden, in dieses Tierschutzgesetz hineinkommen.
- Es wird alles versucht dass nicht Zucht nach Programm entsteht, da sonst der Erhalt unserer Rassen nicht gewährleistet ist.
- 97 % der Zuchtbestimmungen sind gleich geblieben, aber es muss laufend evaluiert werden. Das Kremium wird uns eventuelle Evaluierung auftragen.
- Es wurde alles zum Schutz der Zucht und des Züchters gemacht, damit auch der Züchter nicht angreifbar ist. Es kann sein, dass gewisse Rassen bzw. Zuchtstätten gesperrt werden.
- Unsere Änderungen nun im Detail:
 - Der Deckabstand einer Hündin beträgt 1 Jahr mit einer Toleranzgrenze von einem Monat!
 - Sollte der Deckabstand weniger als 11 Monate betragen, kann bei besonderen Umständen eine Sondergenehmigung beantragt werden. Wird eine Sondergenehmigung diesbezüglich erteilt, ist nach dieser Deckung automatisch, unabhängig von der Welpenanzahl, ein Deckabstand von 15 Monaten einzuhalten!
 - Deckalter der Hündin wird auf 20 Monate angehoben.

- Nach neuesten medizinischen Erkenntnissen ist man der Meinung gerade bei großen Hunden das Deckalter hinaufzuheben, da die inneren weiblichen Organen besser ausgereift ist.
- Wurfzahl einer Hündin wird auf 4 beschränkt.
 - Bei einem guten Gesundheitszustand der Hündin (ärztl. Attest mit Blutbefund – Anregung des ÖKV) ist ein 5. Wurf über eine Sondergenehmigung des Vorstandes möglich, wenn die Welpenanzahl der vorangegangenen Würfe unter 20 blieb.
- Wurfwiederholungen sind 2 x erlaubt.
 - D.h. man kann 3 x mit dem gleichen Rüden decken.
- Dieser Punkt ist über Anregung von Frau Prof. Sommerfeld-Stuhr neu dazugekommen: Über eine Sondergenehmigung des Vorstandes ist es möglich eine HDA Hündin mit einem HDC – Rüden zu decken. Begründung ist aber erforderlich (weil man ein besonderes Merkmal herauszuchten möchte).
 - Frau Prof. Sommerfeld-Stuhr mein man würde die Zuchtbasis sonst zu sehr einschränken und die genetische Vielfalt würde verloren gehen.
- Die Herzuntersuchung muss mittels einer Herz-Sonographie durchgeführt werden.
 - Die Herzerkrankungen nehmen immer mehr zu. Leider erkennt man das verhältnismäßig spät, meistens wenn der Hund schon in der Zucht ist.
 - Durch die Auskultation kann man Erkrankungen nicht immer feststellen. Vor allem die Subvaloläre Aortenstenose und die Dilatative Cardiomyopathie sind schwer zu diagnostizieren.
 - Es wird jedoch anerkannt, wenn ein ausländischer Deckrüde keine Herz-Sonographie vorweist, sondern die bisher übliche Auskultation bestätigt, dass sein Herz o.B. ist.
 - Hunde mit ausländischer Zuchtqualifikation, müssen die in Österreich zusätzlich geforderten Zuchtkriterien erfüllen, um zur Zucht in Österreich zugelassen zu werden.
- Ist auch vollkommen neu: Thrombopathietest
 - Diese Untersuchung gilt momentan nur für Landseer. Aber doch genetisch sehr eng verbunden sind kann sich diese Krankheit auch noch auf die Neufundländer (Schwarz/Weiße) erweitern.
 - Für alle neu in die Zucht gehenden Tiere obligatorisch - für die in der Zucht stehenden anzuraten ist.
 - Wird mit einem Rüden aus dem Ausland gedeckt, der in seiner Ahnentafel ein vermutlichen oder nachgewiesenen (Defekt-Gen-Träger) aufweist, muss dieser ebenfalls einen Test vorweisen, der ihn als „Thrombopathiefrei“ kennzeichnet.
 - Es ist nicht erlaubt mit einem Träger zu decken, denn die Erkrankung ist tödlich.
- Beschreibung der Thrombopathie.: Bluterkrankheit
 - Die Thrombopathie ist eine Erkrankung der Blutplättchen (Thrombozyten)
 - Diese Erkrankung ist eine autosomal rezessive Erbkrankheit, die, da sie nicht durch das Geschlechtschromosom übertragen wird, beide Geschlechter betreffen kann.
 - Die Blutplättchen sind zwar noch in genügender Anzahl vorhanden, haben jedoch durch die genetische Mutation ihr Gedächtnis verloren. Und können so ihre Funktion der ersten Blutstillung (Bildung eines Blutpfropfens durch Kohäsion und Anheftung an die Gefäßwand, der Adhäsion), nicht mehr nachkommen.
 - Als Folgeerscheinung entsteht eine nicht mehr zu stillende Blutung.
 - Da die Erkrankung den gleichen Vererbungsmodus hat wie die Cystinurie und tödlich endet, darf nur mit „Thrombopathiefreien“ Partnern gedeckt werden.
 - Der Nachweis ist derzeit nur in einem einzigen Labor in USA – Auburn Alabama möglich.
 - Das Procedere der Versendung des Blutprobe wird in unserer Homepage bekannt angegeben.
Adresse der Universität in Alabama

AUBURN UNIVERSITY
 Prof. Mary Bourdeaux, DVM ,PhD
 166 Green Hall
 AUBURN , AI 36849
 Tel.334 844 4539
 Fax. 334 844 2652

- Zuchteignungsbewertung für neu in die Zucht gehenden Hunde:
 - Es steht nicht mehr an, das man mit nur 2 Vorzüglich, die man mehr oder weniger leicht bekommen kann, in die Zucht gehen kann.
 - Ein Zuchthund sollte besser sein, als nur ein V-Hund. Er sollte auch viel mehr geben können.
 - Der Standard wird genauer beurteilt, weil der Richter mehr Zeit hat.
 - Die Zuchtwertschätzung und das genetische Vorfeld wird auch mit einbezogen.
 - Voraussetzung für die Zuchteignung sind:
 - a) 2 Vorzüglich bei einer NHA, oder IHA, wobei 1 Vorzüglich auch in der Jugendklasse erworben werden kann.
 - b) die ärztlichen Untersuchungsergebnisse müssen den Zuchtbestimmungen entsprechen:
 HD, ED, Herzuntersuchung – Sonographie, Thrombopatietest beim Landseer und sind dem Zuchtwart mit dem Anmeldeformular für die ZEB rechtzeitig zu übermitteln.
- Es wird rechtzeitig bekannt gegeben, wann eine ZEB im Anschluss an eine Ausstellung möglich ist.
- Das Anmeldeformular hierfür kann von unserer Homepage heruntergeladen und muss vollständig ausgefüllt an den Zuchtwart gesendet werden.
- Zur Zuchteignungsbewertung ist berechtigt ein Richter, der die richterliche Zulassung und ein spez. Wissen über diese Rasse hat.
 - Ihm zur Seite steht der Zuchtwart bzw. dessen Stellvertreter.
 - Als derzeitige ZEB – Richter wurden genannt:
 Herr Univ.Prof. Dr. Heinz Juan
 Karin Trauhsnig-Payer
 - Es können aber noch weitere Richter ernannt werden.
- Sollte ein vorgeführtes Tier den Anforderungen nicht entsprechen, kann es mit entsprechender Begründung zurückgestellt werden, und die ZEB nach einem festgelegten Zeitpunkt wiederholen. (Wiederholungsmöglichkeit 2x)
- Zur Anmeldung der ZEB müssen sämtliche Untersuchungen und mindestens 1 V schon vorhanden sein.
 - Die Zuchtbewilligung bekommt der Hund aber erst nach dem 2. V
- Die Zuchteignung wird vom Züchter getragen und kostet 50 Euro
- Es gibt eine Abstimmung über die gesamte Änderungen der Zuchtbestimmungen:
 - 17 Zustimmungen
 - 11 Gegenstimmen
 - 1 Stimmenthaltung
- Herr Andreas Haydn gibt zur Abstimmung, ob über die einzelnen Punkte abgestimmt werden sollte:
 - 14 Zustimmungen
 - 9 Gegenstimmen
- Einzelne Punkte der Zuchtbestimmung zur Abstimmung:
 - Deckabstand beträgt 1 Jahr
 - Einstimmig angenommen
 - Deckalter der Hündin wird auf 20 Monate angehoben
 - Einstimmig angenommen

- Wurfzahl einer Hündin wird auf vier beschränkt. 5. Wurf mit Sondergenehmigung und weniger wie 20 Welpen
 - 25 Zustimmungen
 - 5 Gegenstimmen
 - 1 Stimmenthaltung
- 2 Wurfwiederholungen erlaubt (d.h. max. 3 Würfe mit den selben Elterntieren)
 - 30 Zustimmungen
 - 0 Gegenstimmen
 - 1 Stimmenthaltung
- HD C wird beim Rüden erlaubt, wenn die Partnerin HD frei ist
 - 4 Zustimmungen
 - 25 Gegenstimmen
 - 2 Stimmenthaltung
- Herzsonographie
 - Einstimmig angenommen
- Trombopathieuntersuchung
 - Einstimmig angenommen
- Zuchteignungsbewertung
 - 27 Zustimmungen
 - 1 Gegenstimmen
 - 3 Stimmenthaltung
- Somit werden folgende Punkte in die Zuchtbestimmungen aufgenommen:
 - Der Deckabstand einer Hündin beträgt 1 Jahr mit einer Toleranzgrenze von einem Monat!
 - Deckalter der Hündin wird auf 20 Monate angehoben
 - Wurfzahl einer Hündin wird auf 4 beschränkt. Bei einem guten Gesundheitszustand der ist ein 5. Wurf über eine Sondergenehmigung des Vorstandes möglich, wenn die Welpenanzahl der vorangegangenen Würfe unter 20 blieb.
 - Wurfwiederholungen sind 2 x erlaubt. D.h. es dürfen 3 x die gleichen Elterntiere genomen werden
 - Als Herzuntersuchung ist eine Herzsonographie erforderlich
 - Bei den Landseern ist die Trombopathieuntersuchung Pflicht (bei schon in der Zucht stehenden Hunden: freiwillig)
 - Es wird eine Zuchteignungsbewertung eingeführt.
- Epilepsie und Keilwirbel
 - Epilepsie ist leider im Vormarsch. Momentan nur bei den Landseern, aber man ist sich nicht sicher ob es bei den Neufundländern nicht auch eine Dunkelziffer gibt.
 - Es geht hier um die ideopathische Epilepsie, die genetisch übertragen wird. Diese Form der Krankheit sind keine Krampfanfälle die z.B. durch Traumen entsteht.
 - In der Schweiz musste eine Zuchtstätte geschlossen werden, weil etliche epileptische Hunde gefallen sind.
 - Die Schweiz hat die Initiative ergriffen indem sie zusammen mit der Universität Bern einen genetischen Test entwickelt, der die idiopathische Epilepsie durch einen DNA-Test von den ähnlichen Krankheitsfällen abgrenzt. Dieser Test wird aber erst entwickelt.
 - Um diesen Test entwickeln zu können, brauchen sie aber Blut – von Landseern.
 - Der deutsche Klub hat diesen Aufruf schon auf seiner Homepage stehen und wir wurden auch gebeten auch an dieser Studie teilzunehmen.
 - Wenn beim Hund Blut abgenommen wird, sollte ein zusätzliches Röhrchen mit abgenommen werden und dieses nach Bern zu senden.
 - Wird aber auf der Homepage noch genau veröffentlicht.
 - Für solche Studien benötigt man sehr viel Untersuchungsmaterial (Blut) um genau diese Genpaare herauszufiltern, die für diesen Defekt verantwortlich sind.

- Der Keilwirbel ist beim Menschen das Cauda-Equina Syndrom und ist auch beim Tier vorhanden. Vorwiegend sind Rassen wie Schäferhunde, Jagdhunde betroffen.
 - Beim Keilwirbel bildet sich hinten zwischen Lendenwirbel und Kreuzbeinwirbel bildet sich eine Wirbelspange, die mit der Zeit – meistens ab dem dritten Jahr – verschmelzt. Der Hund hat dadurch keine Bewegungsmöglichkeit, wird dadurch inkontinent und in letzter Konsequenz droht die Querschnittlähmung.
 - Wir haben bis jetzt einen Fall bei den Landseern, von der Dunkelziffer weiß man leider nichts, weil im späteren Alter diese Krankheit mit einer Arthrose diagnostiziert wird.
 - Prof. Henninger von der Uniklinik meint dass man die Züchter anregen sollte, wenn sie HD und ED röntgen sollte man eine Aufnahme der seitlichen Wirbelsäule auch gleich dazu machen. Die Erkrankung wird genetisch vererbt.
 - Der Keilwirbel ist nicht in den Zuchtbestimmungen vorhanden, aber es bedarf einer Gegen-Maßnahmen
 - Wir wollen diese Krankheit erst einmal unter Beobachtung halten, bis man weiß wie weit die Krankheit wirklich ausgebreitet ist.
 - Stellen wir fest das diese Krankheit bei unseren Rassen vermehrt vorkommt wird die Untersuchung Pflicht.
 - Momentan wird der Züchter nur darauf hingewiesen, das es auch für ihn ein Vorteil wäre, wenn er dieses Röntgen zusätzlich macht.
 - Die anwesenden Mitglieder beauftragen den Vorstand, dass der Passus Epilepsie und Keilwirbel bis zur nächsten Generalversammlung auszuarbeiten
- c. des Kassiers – Peter Praschl
- Stand vom 1.1.2008: 7.903,78
Gesamtausgaben 2008: 15.851,61
Gesamteinnahmen 2008: 20.752,32
Insgesamt ein Plus von 4.900,71
Stand per 31.12.2008: 12.804,49 (davon Neufi in Not: 1.486,00)
 - Die größten Ausgaben ergaben sich durch folgende Punkte
 - Für Ausstellungen wurden direkt 2.534,- Euro ausgegeben. Dazu kommen noch Pokale und Rosetten um 1.239,-.
Diese Ausgaben könnten noch mehr sein, wenn nicht viele ehrenamtliche Mitarbeiter auf ihr Taggeld verzichten würden.
 - Zeitung inkl. Versand: 4.239,-
 - Kleinere Beträge für Portospesen, Homepage, Welpenhandy, Werbekosten
 - Wurfkontrolle von 17 Würfeln und einer Nachkontrolle: 2.600,-
 - Neufi in Not: 1.268,-
 - Kopfquote: 486,40
 - Bank: Minimalspesen. Mit dem Inserat in unserer Zeitung haben wir sogar noch einen kleinen Gewinn.
 - Einnahmen ergeben sich durch
 - Saldenausgleich mit dem ÖKV von 3.864,-
 - Großteils durch Mitgliedsbeiträge
 - Geringerem Ausmaß durch Spenden
 - Neufishop (585,-/434,-/154,-/266,-)
- d. der Kassaprüfer – Margot Neunteufel
- Frau Neunteufel war erfreut über die Genauigkeit der Führung der Kassa.

5. Entlastung des Kassiers und der Vereinsführung

- a. Von Margot Neunteufel wurde der Antrag auf Entlastung des Kassiers und des gesamten Vorstandes gestellt.

b. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

6. Ehrung der Hitlisten-Bestn

- a. Neufundländer Rüden:
 1. Platz - Skipper's Impress You (Klemens Deixler)
 2. Platz – Al Kalb Al Rai vom Sterntal (Ute Leberhas)
 3. Platz – Balu vom Rennbuckel (Marina und Bernd Schöllig)
- b. Neufundländer Hündinnen:
 1. Platz – Dia For Shadow's Eternity (Manuela und Helmut Streicher)
 2. Platz – I am little Sweety For Shadow's Eternity (Elisabeth Baumgartner)
 3. Platz – Fairy Tale Princess For Shadow's Eternity (Manuela und Helmut Streicher)
- c. Landseer Rüden:
 1. Platz – Bruno vom Thermenland (Herman Michal)
 2. Platz – Nino vom Kinginrnteich (Johannes Herber)
 3. Platz – Danny Landseer vom Thermenland (Walter Aigner)
- d. Landseer Hündinnen:
 1. Platz – Cardea vom Wulsberg (Sigrid Klement)
 2. Platz – Windsbraut vom Petersberg (Maria Weber)
 3. Platz – Mara vom Kinginrnteich (Melanie Vucsina)

7. Ehrung langjähriger Mitglieder

- a. Auch heuer durfte der Vorstand wieder langjährige Mitglieder mit einer Urkunde ehren:

10 Jahre:
Margit Gutsch, Susi Kottmann-Berger, Andreas Moran, Bernhard Tanner, Dkfm. Günter und Astrid Rott, Gerda Danzl und Alois Danzl jun., Josefina Kühnrich, Wolfgang Bock, Marina Weinöhr, Alexandra Hirmke, Michela Knopfhart und Andreas Knopfhart-Toth, Marita Seyfert, Franz Lehner, Ulrike und Dipl. Tzt. Thomas Neudecker, Elisabeth und Werner Brich

15 Jahre:
Peter Pauritsch, Elisabeth Springsholz, Mag. Peter und Christa Praschl, Christian Rohrauer, Barbara und Ing. Christian Wustinger-Seefeldner, Helene Koschat, Eva und Karl Baueregger, Gertrude und Josef Skringer

20 Jahre:
Dr. Uli und Dr. Max Neumann, Margarita Achleitner, Mag. Rita-Carla Jarosch-Frötscher
- b. Frau Adelheid Wasserbauer vermisste 25 Jahre – Janez Plestenjak
 - Diesem wurde die Urkunde versehentlich zu bald übergeben.

8. Beschlussfassung des Voranschlages für das Jahr 2008

- a. Es ist relativ schwer einen Voranschlag zu machen, wenn man noch nicht weiß wie viele Würfe wir heuer haben. Von den Mitgliedsbeiträgen gehen auch noch 80 ab, obwohl schon die ersten Erinnerungen draußen sind.
 - Ein einigermaßen realistischer und vorsichtiger Voranschlag:
 - Ausstellungen – 5.000,- (alles in allem)
 - Zeitung – 4.800,-
 - Welpenhandy – 500,-
 - Wurfabnahmen – 2.100,-
 - Veranstaltungen, Presente, Spesen – 1.100,-
 - Neufi in Not – 1.100,- aber die selbe Summe auch als Einnahmen
 - Mitgliederkopfquote – 500,-
 - Das wären 15.100,- an Ausgaben.
 - Einnahmen:
 - Mitgliedsbeiträgen, Speden, Inseraten - 12.000,-
 - Neufi in Not-Spenden 1.100,-
 - ÖKV Saldenausgleich 1.500,-

- Reste des Neufi-Shops – 500,-
- Das wären wieder 15.100,- an Einnahmen.
- Der Voranschlag wurde einstimmig angenommen.

9. Anträge

- a. Der einzige Antrag von Margot Haydn auf Verzicht des Vorlesens des Protokolls der Generalversammlung 2008 wurde vorgezogen.

10. Allfälliges

- a. Elisabeth Baumgartner möchte wissen wie sie vom Klub bezüglich des Groomens unterstützt werden kann
 - Der bisherige Ringkurs, veranstaltet von Adelheid Wasserbauer, sind 2007 super gelaufen. Da mussten die Gruppen teilweise schon geteilt werden. Aber es waren auch hauptsächlich Landseer und wenige Neufundländer vorhanden. Es kamen 2008 aber zu einigen Ausfällen an Teilnehmern. Adelheid Wasserbauer konnte das Ganze alleine aber nicht durchführen.
 - Andreas Haydn würde gerne verteilt auf Österreich Ringkurse anbieten. Es müsste nur von jemanden organisiert werden.
 - Elisabeth Baumgartner ob es möglich ist einen professionellen Groomer einzuladen. Kann aber nur gegen Bezahlung funktionieren.
 - Es wird Kontakt mit Alfons Appeltshauer aufgenommen
 - Mit Milena von Thicks sollte auch aufgenommen werden
 - Grete Jung würde auch Gabor vorschlagen
 - Manuela schlägt auch noch Frau Engelmann vor
 - Andreas Haydn legt die Organisation in Manuela Streichers Hände
- b. Andreas Haydn erinnert noch einmal an den FED Cup

Herr Andreas Haydn bedankt sich für die zahlreiche Teilnahme und die anregende Diskussion – eine fruchtbare Diskussion. Es hat sich heute gezeigt, dass eine Generalversammlung nicht nur sein Muss ist sondern auch Sinn macht.